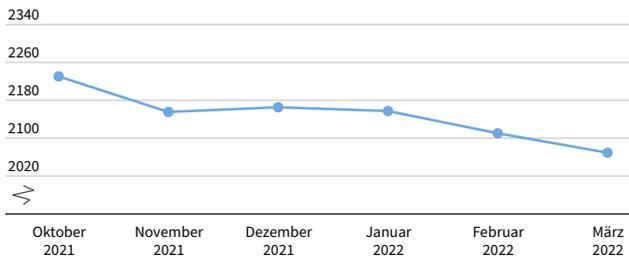


## Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft

### Arbeitslose



ADG | Okt 2021 - März 2022

### Arbeitslose

März 2021



März 2022



ADG | März 2021, März 2022

### Entschädigte Corona-Kurzarbeitstage

Januar 2022

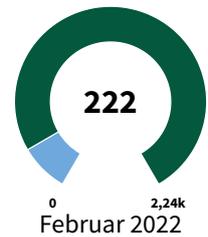
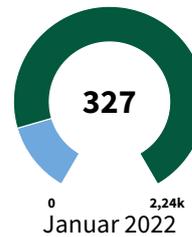


Februar 2022



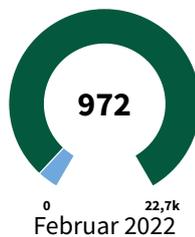
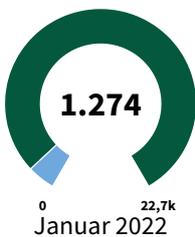
ONEM | Jan 2022, Feb 2022

### Anzahl Arbeitgeber, bei denen Beschäftigte Corona-Kurzarbeitergeld erhalten haben



ONEM | Jan 2022, Feb 2022

### Personen in Corona-Kurzarbeit



ONEM | Jan 2022, Feb 2022

### Vollzeitäquivalente in Corona-Kurzarbeit

Januar 2022

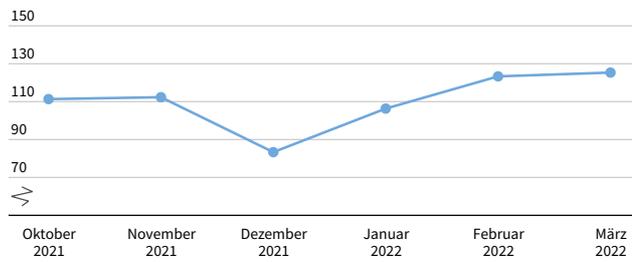


Februar 2022



ONEM | Jan 2022, Feb 2022

## Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



ADG | Okt 2021 - März 2022

## Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



ADG | März 2021, März 2022

## Krisen-Überbrückungsrecht bei kurzer Quarantäne (seit 2022)

**71**  
Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | März 2022

## Krisen-Überbrückungsrecht: Umsatzeinbußen ab 40% (seit 2022)

**13**  
Deutschsprachige Gemeinschaft

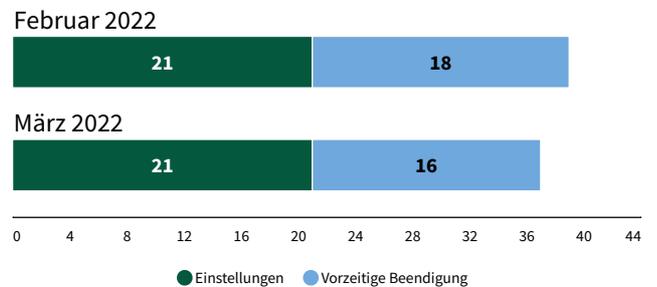
LISVS | März 2022

## Krisen-Überbrückungsrecht bei Quarantäne des Kindes (seit 2022)

**4**  
Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | März 2022

## AktiF-Beschäftigungsförderung Deutschsprachige Gemeinschaft



Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | Feb 2022, März 2022

## MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 22. APRIL 2022)

### INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	2
2. Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur Belgiens	3
3. Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Deutschsprachigen Gemeinschaft	5
3.1. Arbeitsmarkt	5
3.1.1. Arbeitslosigkeit	5
3.1.2. Kurzarbeit	6
3.1.3. Stellenangebote	10
3.1.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse	10
3.1.5. AktiF-Beschäftigungsförderung	12
4. Unternehmen	14
4.1. Hilfe für Unternehmen	14
4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe	14
4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige	15
4.2. Unternehmensberatungen der WFG (Xistence)	18
4.3. Konkurse	19
5. Anhang	22

## 1. EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

### **Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?**

Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden und werden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Diese Maßnahmen wirken sich auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen.

Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert und kann um weitere Indikatoren ergänzt werden. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

Die gesammelten Daten sind öffentlich abrufbar auf <https://www.ostbelgienstatistik.be> und <https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard>

## 2. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND KONJUNKTUR BELGIENS

Einleitend werden einige wichtige Wirtschaftsparameter des Landes zusammengefasst. Die folgenden Indikatoren beziehen sich demnach auf Belgien:

- Im Vergleich zum dritten Quartal ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal 2021 um 0,5 % gewachsen.
- Für das Jahr 2022 rechnen die Wirtschaftsinstitute im Mittel mit einem Wachstum des BIP von 2,7 %. Die Berechnungen der Institute liegen nun vergleichsweise nah beieinander, mit Werten zwischen 2,0 und 3,2 %.
- Der Ölpreis liegt mit 106,4 Euro pro Barrel nun fast dreimal so hoch wie im Corona-Jahr 2020.
- Die Inflation hat mit nun 7,7 % im März noch einmal an Fahrt gewonnen.
- Im März 2022 zeigt die monatliche Konjunkturmfrage der belgischen Nationalbank (NBB) bei den Unternehmen einen Wert von 0,4 auf. Seit Juli 2021 geht der Wert nahezu stetig zurück. Der Krisentiefstwert lag im April 2020 lag bei -36,1.
- Der Bausektor (+1,2) und die Dienstleistungen für Unternehmen (+15,1) liegen im September leicht im Plus. Der Handel (-6,5) und das Herstellende Gewerbe (-2,7) blickt leicht pessimistisch auf die nächsten drei Monate.
- Wie schätzen die Bürger die wirtschaftliche Situation (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, ...) in den nächsten 12 Monaten ein? Der Verbraucherindex lag im März bei -16. Die Bürger blicken also sehr negativ auf die kommenden Monate. Der Krieg in der Ukraine und die hohen Preise sind die Hauptfaktoren, die das Vertrauen der Verbraucher in die Wirtschaft stark beeinträchtigt. Das Verbrauchervertrauen sank im Vergleich zum Vormonat um 17 Punkte, der stärkste Rückgang seit Bestehen des Indikators (1985).

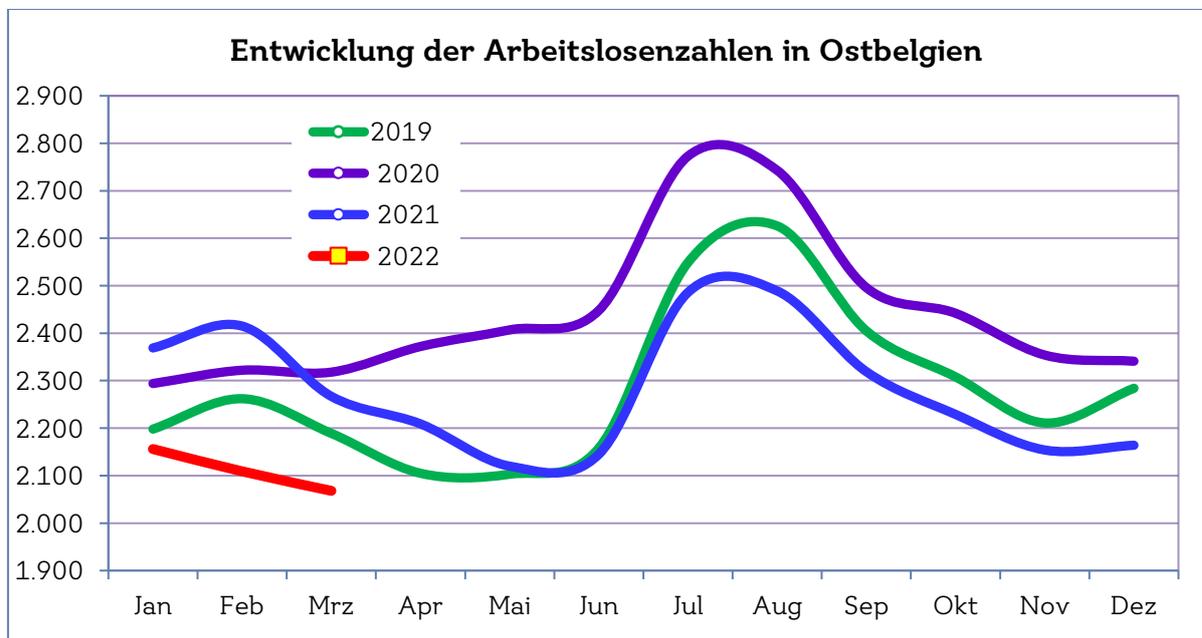
Indikator	Zeitraum	Wert	Quelle/Link
Entwicklung des BIP Belgien	21Q4/21Q3	0,5	<a href="#">NPB : BiP</a>
	2021/2020	6,1	
Vorhersage des BIP – Mittelwert aller Institute <i>Stand 19.04.2022 - Die Berechnungen für 2022 der 14 berücksichtigten Institute liegen zwischen 2,0% und 3,2%.</i>	2022	+2,7	<a href="#">NPB:</a>
	2023	+1,8	<a href="#">Vorhersage</a>
<b>Ölpreis</b> (Barel in Euro)	2019	57,5	<a href="#">NPB: Ölpreis</a>
	2020	36,6	
	Dez.2021	65,7	
	März 2022	106,4	
<b>Inflation</b> (Indice santé)	Januar 2020	1,1	<a href="#">NBB Inflation</a>
	Januar 2021	0,6	
	Dez.2021	5,2	
	März 2022	7,7	
<b>Vertrauensindikator der Verbraucher</b> <i>Haushalte werden gebeten, ihre Situation in den nächsten 12 Monate einzuschätzen. (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, ...)</i>	April 2019	-7	<a href="#">NBB:</a> <a href="#">Verbraucher</a>
	April 2020	-26	
	März 2021	-4	
	August 2021	+5	
	Dez. 2021	-4	
	März 2022	-16	
<b>Monatliche Konjunkturmfrage der NBB</b> <i>„Business confidence“ – 3000 Betriebe werden zur aktuellen Situation und zu den <u>Aussichten der 3 nächsten Monate</u> befragt (Auftragsbücher, Stock, Preise, Auslastung, ...). Ein Wert im Minus-Bereich steht für eine Verschlechterung der Aussichten.</i>	April 2020	-36,1	<a href="#">NBB Business confidence</a>
	Januar 2021	-7,5	
	Sept. 2021	4	
	Dez. 2021	3,6	
	März 2022	0,4	
Herstellendes Gewerbe	März 2022	-2,7 (Wert April 20: - 32,6)	
Dienstleistungen für Unternehmen	März 2022	+15,1 (Wert April 20: -62,1)	
Bau	März 2022	+1,2 (Wert April 20: -23,2)	
Handel	März 2022	-6,5 (Wert April 20: -41,6)	

## 3. WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

### 3.1. ARBEITSMARKT

#### 3.1.1. Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegt Ende März bei 2.068 Personen. Dies bedeutet im Vergleich zum März des Vorjahres einen Rückgang um 8,8 % (oder -199 Personen). Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen fast zwei Jahre nach Beginn der Corona-Krise deutlich niedriger als vor der Krise und sogar auf dem tiefsten Niveau der letzten 15 Jahre.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Verglichen mit dem Vorjahr ist hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit nach wie vor festzustellen, dass insbesondere die Zahl der Kurzarbeitslosen sehr stark sinkt: Die Zahl der Personen, die weniger als ein Jahr arbeitslos sind, liegt um 17 % tiefer als im Vorjahr und auch um 25 % tiefer als zu Beginn der Corona-Krise im März 2020.

Neuerdings ist allerdings auch die absolute Zahl der Langzeitarbeitslosen (mehr als 1 Jahr arbeitslos) niedriger als im Vorjahr (März 2021). Im Vergleich zu März 2020 bzw. 2019 ist sie hingegen noch um 5 % höher. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen liegt mittlerweile bei rund 58 % der Arbeitslosen.

Hinsichtlich der Altersstruktur, Qualifikation und Berufswünsche stellt man einen Rückgang in allen Altersgruppen, Qualifikationsniveaus und Berufsgruppen fest. Besonders stark ist der Rückgang bei den jüngeren Arbeitssuchenden (-16 % zum Vorjahr bei den unter 30-Jährigen).

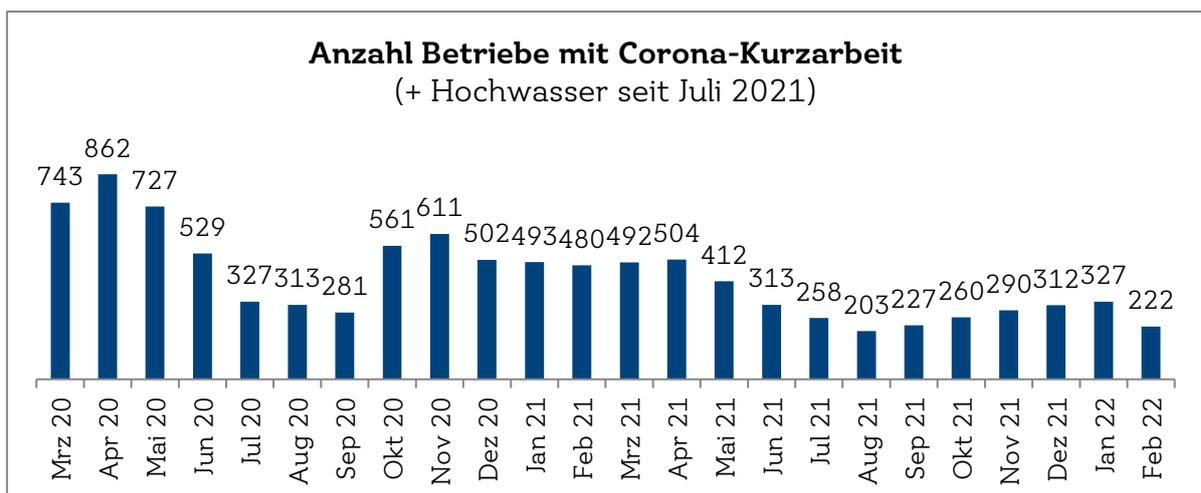
## 3.1.2. Kurzarbeit

Durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (= zeitweilige Arbeitslosigkeit) konnte ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit während der Corona-Krise vermieden werden. Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich (noch) nicht arbeitsuchend melden.

Während des Lockdowns im März-April 2020 war der Rückgriff auf Kurzarbeit in quasi allen Branchen des Privatsektors außerordentlich hoch, um dann im Laufe des Sommers wieder auf ein recht niedriges Niveau herabzusinken. Im Zuge der zweiten Pandemie-Welle im Herbst wurden im Oktober wieder neue Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens beschlossen, die aber unmittelbar nur die Bereiche Handel, Horeca, personenbezogene Dienstleistungen und Kunst, Unterhaltung und Erholung betrafen. Ab Dezember durfte dann zumindest der Einzelhandel wieder öffnen.

Nachdem sich die Kurzarbeit 2021 lange auf einem Plateau gehalten hat, war ab Mai ein deutlicher Rückgang festzustellen, der sich durch alle Wirtschaftszweige zog. Nach dem Sommer (und der Hochwasserkatastrophe in Eupen) ist der Rückgriff auf Kurzarbeit wieder etwas angestiegen.

Laut den provisorischen<sup>1</sup> Zahlen des Landesamts für Arbeitsbeschaffung (LfA) haben im November Beschäftigte bei 222 Arbeitgebern mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kurzarbeitergeld erhalten. Somit liegt der Anteil der betroffenen hiesigen Arbeitgeber derzeit bei 10 %. Die meisten Betriebe mit Kurzarbeit sind im Handel (62), sowie im verarbeitenden Gewerbe und im Horeca-Sektor zu finden (jeweils 39). Im Bausektor haben noch 29 Betriebe Kurzarbeit beantragt.



Quelle: LfA

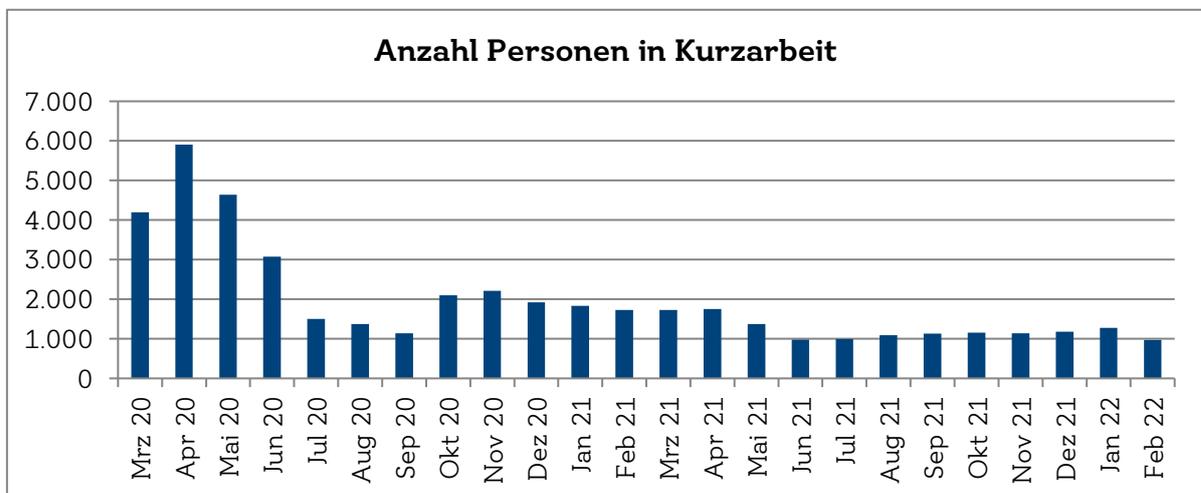
<sup>1</sup> Die Zahlen werden während 2-3 Monaten noch nachträglich nach oben korrigiert, wenn alle Anträge bearbeitet und die Kontrollen erfolgt sind.

Bei den betroffenen Personen werden die Zahlen seit Juli durch die Hochwasserkatastrophe „verfälscht“: Auch die Arbeitnehmer, die aufgrund der Hochwasserschäden in Kurzarbeit versetzt worden sind, zählen als Kurzarbeiter aufgrund höherer Gewalt und fließen in die Corona-Statistiken des LfA mit ein.

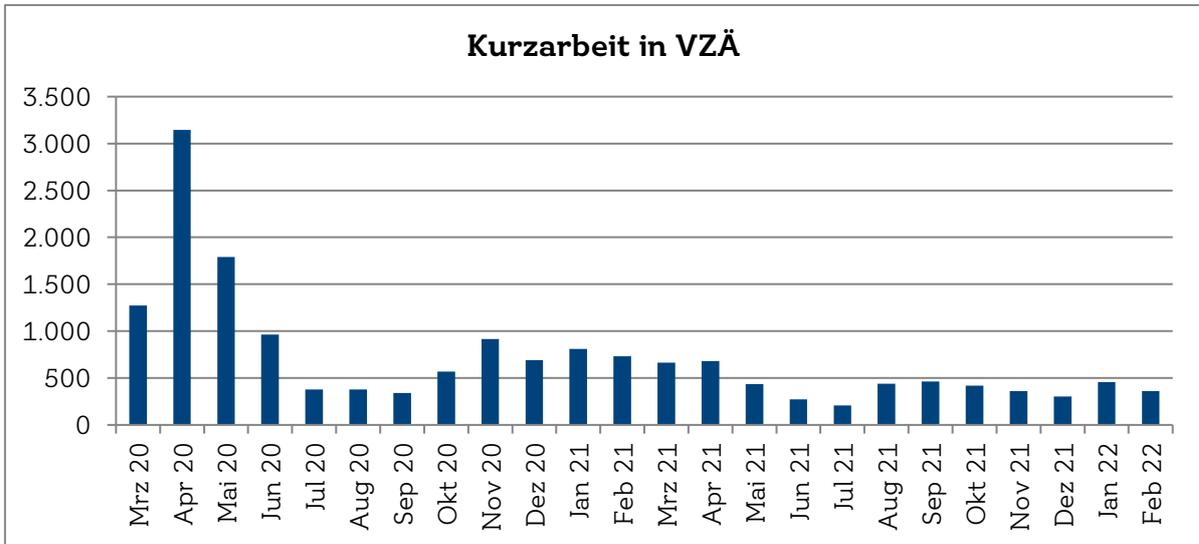
Dadurch fallen die Zahlen seit Juli 2021 wieder höher aus, statt weiter zu sinken, wie es auf Basis der Corona-Entwicklung zu erwarten gewesen wäre. Im Februar 2022 waren nach vorläufiger Zählung 972 Personen in Kurzarbeit, was einen deutlichen Rückgang zum Vormonat bedeuten würde (-24 %). Auch der Umfang der Kurzarbeit pro Person ist gesunken: 42 % der Betroffenen waren weniger als 6 Tage pro Monat in Kurzarbeit. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die mehr als 20 Tage gestempelt haben, mit 11 % noch relativ hoch. Der Umfang der Kurzarbeit wird durch die Vollzeitäquivalente oder die ausbezahlten Kurzarbeitstage deutlicher:

- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires“) umfasste die Kurzarbeit im Januar 455 VZÄ und im Februar bislang 361 VZÄ (-21 %).
- Die Zahl der Kurzarbeitstage liegt im Januar bei 11.800 und im Februar bei rund 8.700.

Allerdings werden auch diese Werte wahrscheinlich im Folgemonat noch nach oben korrigiert, so dass der Rückgang am Ende doch etwas niedriger ausfallen wird.

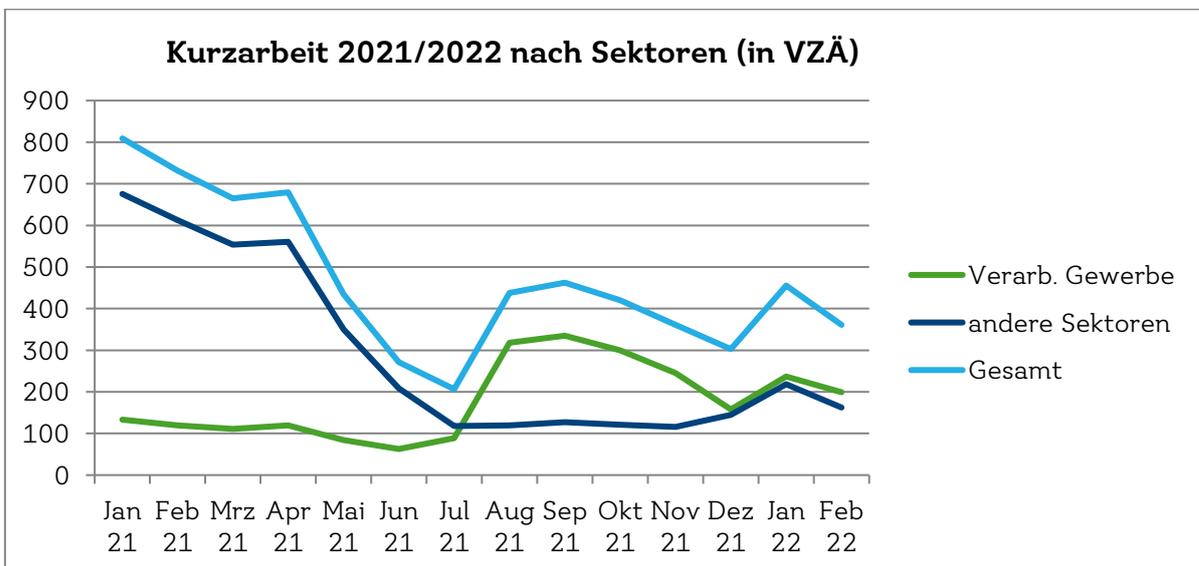


Quelle: LfA



Quelle: LfA

Seit August 2021 konzentriert sich die Kurzarbeit stark auf das verarbeitende Gewerbe: 55 % der Kurzarbeitstage entfallen derzeit auf diesen Sektor. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass es auch der Sektor ist, in dem das Hochwasser den größten Schaden angerichtet hat. Auf den Horeca-Sektor entfallen 15 % der Kurzarbeitstage und auf den Handel sowie den Sektor Kultur, Unterhaltung und Freizeit jeweils 8 %. Der Rückgang im Februar hat alle Sektoren erfasst.



Quelle: LfA

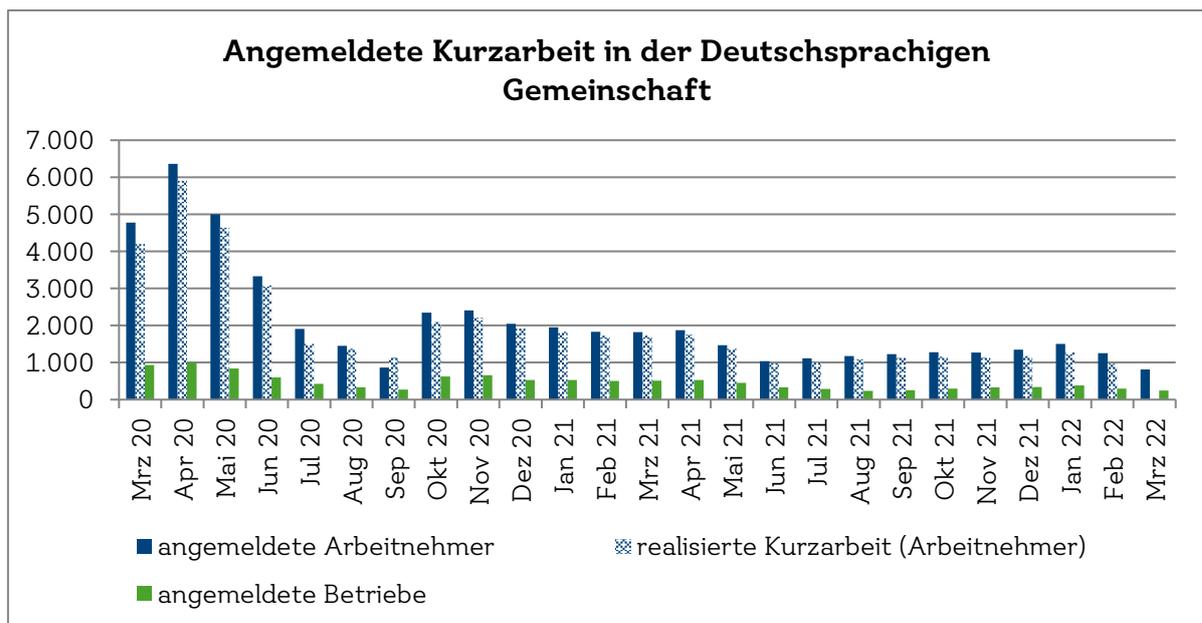
Gemessen an der Gesamtbeschäftigung im jeweiligen Sektor (Arbeitsplätze laut ONSS 2020) waren im Februar gut 4 % der Arbeitnehmer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von Kurzarbeit betroffen<sup>2</sup>.

Den höchsten Anteil erreichten im Februar der Horeca-Sektor sowie der Bereich Kultur, Unterhaltung und Freizeit mit 19 % bzw. 17 %. Es folgt das verarbeitende Gewerbe mit 9 %.

## **Kurzarbeit im März 2022**

Einen Ausblick auf die Entwicklung des letzten Monats (März 2022), für den noch keine Daten zu den tatsächlich realisierten Auszahlungen vorliegen, erlauben die Zahlen des LfA zur angemeldeten Kurzarbeit. Für März haben noch 247 Betriebe Kurzarbeit angemeldet, was wiederum ein recht deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vormonat scheint (Februar 298 Betriebe). Die Zahl der angemeldeten Personen (812) ist ebenfalls deutlich niedriger als im Vormonat (1.257). Der Rückgang erfasst quasi alle Sektoren, insbesondere jedoch das verarbeitende Gewerbe.

Tendenziell liegt die tatsächliche Realisierung bei rund 90 % der Anmeldungen.



Quelle: LfA

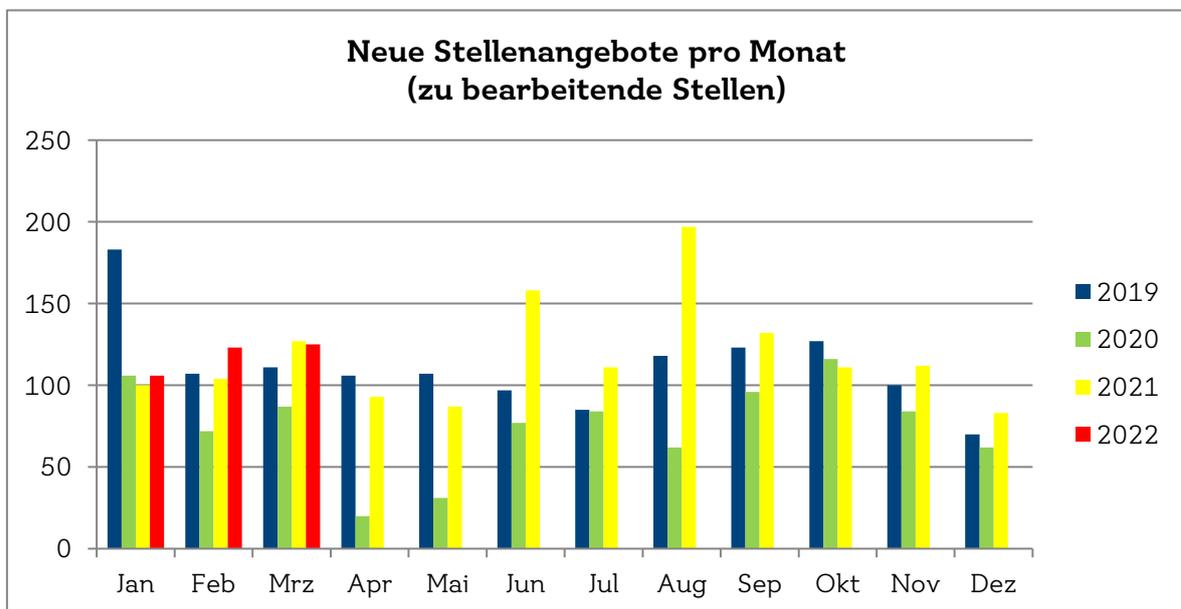
<sup>2</sup> Dieser Vergleich hinkt allerdings etwas: die Angaben zur Kurzarbeit beziehen sich nur auf Unternehmen mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die ONSS-Angaben beziehen sich auf alle Betriebsstätten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Außerdem wird eine Anzahl Personen mit der Anzahl Arbeitsplätze verglichen.

### 3.1.3. Stellenangebote

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingehenden Stellenangebote war 2020 um rund 30 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dieser Rückgang betraf mit Ausnahme der Öffentlichen Verwaltung alle Sektoren.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden dem Arbeitsamt wieder 1.415 Stellen gemeldet. Das waren erheblich mehr als im Vorjahr (+58 %, im Kanton Eupen sogar +70 %) und die Gesamtzahl lag sogar wieder über dem (hohen) Niveau von 2019.

Im ersten Trimester 2022 steigt die Nachfrage nach Arbeitskräften weiter an und liegt um 7 % höher als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Das Niveau des Jahres 2019 wird zu diesem Zeitpunkt im Jahr allerdings noch nicht wieder erreicht.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Detaillierte Zahlen zu den Stellenangeboten befinden sich im Anhang.

### 3.1.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse

Seit dem Jahr 2000 erfasst der WSR alle in der lokalen Presse veröffentlichten Stellenangebote (Wochenspiegel und Kurier Journal einmal wöchentlich jeden Mittwoch sowie die Samstagsausgabe des GrenzEchos). Ziel ist es, einen Überblick über den ostbelgischen Stellenmarkt und seine Dynamik zu erhalten: Wie entwickelt sich die jährliche Anzahl Stellenanzeigen? In welchen Sektoren werden die meisten Arbeitskräfte gesucht? Woher kommen die Arbeitgeber, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach Mitarbeitern suchen? Diese und andere Fragen können durch eine solche Erfassung untersucht werden.

Es werden bei der Erhebung ausschließlich Stellenanzeigen registriert, bei denen es sich um eine Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsvertrages handelt. Berufliche Tätigkeiten auf selbständiger Basis werden nicht berücksichtigt. Außerdem wird jedes Stellenangebot nur einmal erfasst und bei einer Wiederveröffentlichung nicht nochmal neu eingegeben.

<b>Stellenangebote aus der lokalen Presse: Vergleich der Jahre 2019/2020/2021</b>					
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Entw. 19-20</b>	<b>Entw. 20-21</b>
Januar	267	262	173	-5	-89
Februar	184	207	189	+23	-18
März	175	103	221	-72	+118
April	195	41	194	-154	+153
Mai	287	81	153	-206	+72
Juni	176	126	211	-50	+85
Juli	186	177	195	-9	+18
August	153	106	153	-47	+47
September	208	230	221	+22	-9
Oktober	144	130	156	-14	+26
November	131	81	134	-50	+53
Dezember	34	81	145	47	+64
<b>Seit Januar</b>	<b>2.140</b>	<b>1.625</b>	<b>2.145</b>	<b>-515</b>	<b>+520</b>
<b>Seit März</b>	<b>1.689</b>	<b>1.156</b>	<b>1.783</b>	<b>-533</b>	<b>+627</b>

Quelle: Wirtschafts- und Sozialrat

In den letzten Monaten des Jahres 2021 wurde ein hoher Wert an Stellenanzeigen erfasst. Im Oktober, November und Dezember konnten im Jahr 2021 höhere Werte als 2019 und 2020 erzielt werden. Lediglich der September erreichte einen minimal niedrigeren Wert als im Jahr 2020. Der Gesamtwert von 2.145 Stellenanzeigen im Jahr 2021 ist dementsprechend der höchste im hier dargestellten 3-Jahres-Vergleich, wobei der Unterschied zu 2019 bei nur 5 Stellenanzeigen liegt.

Insgesamt wurden seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 bis zur letzten Aktualisierung im Dezember 2021 3.301 Stellenangebote verzeichnet.

Nimmt man die 3.301 Stellenangebote, die seit dem Ausbruch der Pandemie in der lokalen Presse erfasst wurden, genauer unter die Lupe, so stellt man fest, dass 1.717 Stellenangebote von Betrieben aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Dies bedeutet, dass ungefähr die Hälfte der erfassten Stellenangebote von Betrieben aufgegeben wurden, die nicht ihren Standort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben. Hierbei

handelt es sich in erster Linie um Betriebe aus Luxemburg, gefolgt von Betrieben aus den angrenzenden innerbelgischen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Deutschland.

Bei einer Analyse dieser 3.301 Stellenangebote nach Wirtschaftszweig sind die meisten Stellenangebote dem verarbeitenden Gewerbe (659), dem Baugewerbe (526), dem Handel (505) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (421) zuzuordnen. 269 Stellenangebote sind auf den öffentlichen Dienst zurückzuführen.

### **3.1.5. AktiF-Beschäftigungsförderung**

Die AktiF-Beschäftigungsförderung hat zum Ziel, die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bekämpfen und die Beschäftigung zu steigern. Wenn Arbeitgeber Personen einstellen, die auf dem ostbelgischen Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch Zuschüsse finanziell unterstützt.

Die allgemeinen AktiF-Stellen können von allen Arbeitgebern, sprich Unternehmen, VoGs und lokalen Behörden in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist auf zwei bzw. drei Jahre befristet. Die Zuschusshöhe ist niedriger als bei den projektgebundenen Stellen. Hauptsächlich wird diese Maßnahme von Unternehmen in Anspruch genommen, sodass bei diesen Stellen wirtschaftliche Einflüsse schneller bemerkbar sind.

Projektgebundene AktiF-Stellen können ausschließlich von VoGs und Diensten mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Regierung beantragt werden. Wenn die Regierung grünes Licht gibt, erhalten die Antragsteller einen Beschluss, um Projektstellen für eine verlängerbare Dauer von höchstens fünf Jahren zu gewähren. Für diese Stellen gibt es einen höheren Zuschuss als bei den allgemeinen Stellen, denn diese Einrichtungen übernehmen wichtige Aufgaben in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Davon ausgeschlossen sind die Krankenhäuser.

Seit Juli 2020 werden überdurchschnittlich viele Arbeitnehmer im Rahmen von AktiF eingestellt, was darauf zurückzuführen sein könnte, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft beschlossen hatte, die AktiF und AktiF PLUS-Zuschüsse vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 zu verdoppeln. Diese Maßnahmen sollten die wirtschaftlichen Kriseneffekte abfedern und Anreize nach der Corona-Krise schaffen, um neue Mitarbeiter einzustellen.

Die Anzahl Einstellungen sowie die vorzeitigen Beendigungen der Arbeitsverhältnisse war im 1. Quartal 2022 konstant und vergleichbar mit denen im vierten Quartal 2021. Dies ist bemerkenswert, da die vorteilhafte Verdopplung der AktiF-Zuschüsse am 31. Dezember 2021 geendet ist.

Wie im 18. Bericht angekündigt, konnte die Anzahl Vertragsbeendigungen im Dezember reduziert werden, da befristete Arbeitsverträge von verschiedenen Arbeitnehmern verlängert wurden.

Monat	Einstellungen			Vorzeitige Beendigung		
	Allgemein	Projektgebunden	Total	Allg.	Projektgebunden	Total
April 20	8	6	14	0	3	3
Mai 20	2	1	3	5	8	13
Juni 20	11	1	12	7	3	10
Juli 20	17	4	21	4	5	9
August 20	15	2	17	8	0	8
September 20	31	4	35	12	2	14
Oktober 20	22	9	31	7	2	9
November 20	5	2	7	7	3	10
Dezember 20	9	2	11	10	10	20
Januar 21	17	3	20	10	3	13
Februar 21	10	0	10	8	2	10
März 21	28	3	31	11	1	12
April 21	19	3	22	13	3	16
Mai 21	22	3	25	9	0	9
Juni 21	22	2	24	19	3	22
Juli 21	22	2	24	19	3	22
August 21	59	8	67	8	8	16
September 21	30	7	37	25	6	31
Oktober 21	19	6	25	14	1	15
November 21	21	3	24	11	2	13
Dezember 21	8	2	10	22	3	25
Januar 2022	18	3	21	9	2	11
Februar 2022	16	5	21	15	3	18
März 2022	15	6	21	13	3	16

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

## 4. UNTERNEHMEN

### 4.1. HILFE FÜR UNTERNEHMEN

Die Unternehmen können und konnten eine Reihe von Hilfen beantragen, um die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen zu mindern. Dieses Kapitel dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen.

#### 4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe

Die Sowalfin ist eine durch die wallonische Regierung im Jahr 2002 gegründete Aktiengesellschaft öffentlichen Rechts mit dem Ziel, Unternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern. Während sich Sowalfin und Socamut, je nach Größenordnung des Projektes, um Finanzierungen innerhalb Belgiens kümmern, haben sich die Sofinex und die Novallia auf internationale Tätigkeiten bzw. auf Innovation und Energietransformation spezialisiert.

Ein Produkt der Sowalfin-Gruppe stellt Garantien zur Deckung der Bankfinanzierung für Unternehmen zur Verfügung. Diese Garantie ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Wallonischen Region angesiedelt sind, keine finanziellen Schwierigkeiten haben und nicht über die von den Banken geforderten Sicherheiten verfügen, Zugang zu Bankkrediten.

Betrachten man die Garantien des Jahres 2020 im Vergleich zum Jahr 2021 sind große Unterschiede zu erkennen. Während 2020 insgesamt 39 Garantien für einen Gesamtbetrag von 4.473.221 EUR mit einer Kreditdeckung von 11.115.277 gewährt wurden, gab es 2021 „nur“ 22 Garantien für einen Gesamtbetrag von 1.785.550 EUR und einer Kreditdeckung von 2.902.400 EUR.

Das hohe Niveau der Garantien im Jahr 2020 hängt mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronakrise zusammen, die die Sowalfin ab März 2020 ergriffen hat. Dies einerseits, um bestehende Kredite in den Unternehmen zu 50 % zu garantieren, damit diese aufrechterhalten werden und andererseits zusätzliche Liquiditätsmittel, die den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, zu 75 % zu garantieren.

## Garantien und Kreditdeckung für Betriebe mit Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Sowalfin-Filiale	Anzahl Garantien		Garantiezusagen		Kreditdeckung	
	01.01.20-31.12.20	01.01.21-31.12.21	01.01.20-31.12.20	01.01.21-31.12.21	01.01.20-31.12.20	01.01.21-31.12.21
Sowalfin	17	9	2.905.193 EUR	1.465.000 EUR	6.417.887 EUR	2.475.000 EUR
Socamut	17	13	428.028 EUR	320.550 EUR	767.390 EUR	427.400 EUR
Sofinex	5	0	1.140.000 EUR	0 EUR	3.930.000 EUR	0 EUR
<b>TOTAL</b>	<b>39</b>	<b>22</b>	<b>4.473.221 EUR</b>	<b>1.785.550 EUR</b>	<b>11.115.277 EUR</b>	<b>2.902.400 EUR</b>

Quelle: Sowalfin

Bei den Finanzierungen ist die Verdopplung des Betrags im Vergleich zum Jahr 2020 auf 4 große Transaktionen in Höhe von 1.740.000 EUR im Jahr 2021 zurückzuführen, die jedoch nicht im Zusammenhang mit der Coronakrise stehen.

## Finanzierungen für Betriebe mit Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Sowalfin-Filiale	Anzahl Finanzierungen		Betrag der Finanzierungen	
	01.01.20-31.12.20	01.01.21-31.12.21	01.01.20-31.12.20	01.01.21-31.12.21
Socamut	13	13	217.649 EUR	268.450 EUR
Sowalfin	0	3	0 EUR	975.000 EUR
Novallia	6	2	1.000.000 EUR	990.236 EUR
<b>TOTAL</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>1.217.649 EUR</b>	<b>2.233.686 EUR</b>

Quelle: Sowalfin

### 4.1.2. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige

Das Corona-Überbrückungsrecht ist ein Ersatzeinkommen für Selbständige, die zeitweilig kein oder kaum Einkommen erzielen. Es ist mit dem klassischen Überbrückungsrecht vergleichbar, aber an weniger Bedingungen gebunden. Es wurden verschiedene Kategorien des Corona-Überbrückungsrechtes eingeführt, die sich teilweise gegenseitig abgelöst haben. Seit Januar 2021 können drei Formen des Corona-Überbrückungsrechtes beantragt werden:

#### 1. Doppeltes Corona-Übergangsrecht (Typ „D“):

- a. Unternehmen, die verpflichtend geschlossen haben, oder Unternehmen, die von den geschlossenen Unternehmen abhängig sind.
- b. nur bei 100-prozentiger Schließung (ausgenommen: Take-away-Umsätze)

Da es in diesem Jahr bislang keine Zwangsschliessungen gab, wurde das doppelte Corona-Übergangsrecht (Typ „D“) bislang nicht genutzt.

2. Krisen-Überbrückungsrecht bei Umsatzeinbußen ab 40 % (Typ „OT“): Unternehmen, die im Vormonat einen Umsatzrückgang um 40 % im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnet haben. Beispielsweise muss bei einem Antrag im Februar der Umsatz im Januar 2021 mindestens 40 % geringer sein als im Januar 2020.

Im Jahr 2022 (Stand 9. April 2022), haben 71 Selbständige das Krisen-Überbrückungsrecht bei Umsatzeinbußen ab 40 % (Typ „OT“) in Anspruch genommen

3. Krisen-Überbrückungsrecht bei kurzer Quarantäne (Typ OT3.1) oder Quarantäne (Typ OT3.2) des Kindes.

Der Typ OT3, der Unterbrechungen der Tätigkeit aufgrund von Quarantäne abdeckt, wurde im Jahre 2022 bislang 17 Mal genutzt.

<b>Corona-Überbrückungsrecht für Selbstständige:</b>				
Zahlungen der beiden seit 2021 gültigen Formen, die <b>bislang im Jahr 2022</b> genutzt wurden				
Provisorische Zahlen, <u>Stand 09.04.2022</u> Quelle: INASTI	Krisen-Überbrückungsrecht Umsatzeinbußen ab 40% (Typ „OT“)	Krisen-Überbrückungsrecht bei kurzer Quarantäne (Typ OT3.1)	Krisen-Überbrückungsrecht bei Quarantäne (Typ OT3.2) des Kindes	Total
Amel	5	1	0	6
Bütgenbach	4	5	1	10
Büllingen	5	0	0	5
Burg-Reuland	3	0	1	4
St.Vith	3	0	0	3
<b>Süden</b>	<b>20</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>28</b>
Eupen	25	1	0	26
Kelmis	11	3	1	15
Lontzen	8	1	0	9
Raeren	7	2	1	10
<b>Norden</b>	<b>51</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>Total</b>	<b>71</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>88</b>

Die folgende Tabelle zeigt auf, in welchen Berufen die Zahlungen bislang im Jahr 2022 getätigt wurden. Anteilig an der Gesamtzahl der Selbstständigen hat der Dienstleistungssektor bislang am häufigsten auf die beiden aktuell gültigen Formen des Corona-Überbrückungsrechtes zurückgegriffen. In absoluten Zahlen stellen die Selbstständigen des Handels (inkl. HoReCa) die größte Nutzergruppe.

Insgesamt liegt die anteilige kumulierte Nutzung der Fördermittel im Jahre 2022 mit 1,3 % aber weit unter den Jahren 2021 und 2022.

Quelle: INASTI	Nutzung eines Überbrückungsrechtes im Jahr 2022 (Stand 09.04.2022)	Vgl. zum Gesamt der Selbstständigen in % (12.2020)
Selbstständige Berufe im Primärsektor	6	0,5 %
Selbstständige Berufe in der Industrie	17	1,2 %
Selbstständige Berufe im Handel, Versicherungen, Banken	31	2,0 %
Freie Berufe	21	1,2 %
Selbstständige Berufe im Bereich Dienstleistungen	13	2,4 %
Sonstige selbstständige Berufe	0	0,0 %
<b>Total</b>	<b>88</b>	<b>1,3 %</b>

#### 4.2. UNTERNEHMENSBERATUNGEN DER WFG (XISTENCE)

Bei den Beratungsdienstleistungen, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG) angeboten werden, muss unterschieden werden zwischen den Gründungsberatungen und den Sicherungsberatungen. Die Gründungsberatung umfasst die Beratung von Personen mit einem Gründungsvorhaben für eine Selbständigkeit / Existenzgründung (Neugründung oder Übernahme als natürliche Person oder als Gesellschaft) im Hinblick auf Informationen und Hilfestellung zu Bedingungen, Formalitäten, Projektvorbereitung/Geschäftsplan, Finanz-Rentabilitätsplan, Finanzierung, Beihilfen, Genehmigungen etc. Die Sicherungsberatung können bestehende Betriebe im Hinblick auf Veränderungen oder Weiterentwicklung (Wechsel Nebenbeschäftigung in Hauptbeschäftigung, Standortwechsel, Angebotspalette, Schwierigkeiten, Übergabe, etc.) in Anspruch nehmen. Hier umfasst die Beratungstätigkeit Informationen und Hilfestellungen zu Formalitäten, Projektförderung, Kalkulation/Analyse, Innovation, Investition, Immobiliendatenbank, Finanzierung, Beihilfen und Genehmigungen ohne den Exportbereich.

Die beiden folgenden Tabellen beziehen sich nur auf die Beratungen neuer Kunden. Dies bedeutet, dass es sich hierbei nur um die Personen oder Unternehmen handelt, die 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 zum ersten Mal bei der WFG eine Beratung erhielten. Hier sind somit keine Weiterberatungen und Doppelt- oder Mehrfachzählungen enthalten.

Gründungsberatungen WFG 1. Termin					
	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	6	15	13	18	15
Februar	15	13	12	20	29
März	28	20	17	32	21
<b>TOTAL</b>	<b>49</b>	<b>48</b>	<b>42</b>	<b>70</b>	<b>65</b>

Quelle: WFG

Der Anstieg der Anzahl Erstberatungen im Jahre 2021 ist im 1. Quartal 2022 im Vergleich zu den Vorjahren fortgesetzt worden.

Sicherungsberatungen WFG 1. Termin					
	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	4	5	14	2	5
Februar	3	7	2	8	3
März	6	4	5	4	3
<b>TOTAL</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>11</b>

Quelle: WFG

Was die Sicherungsberatungen betrifft, so ist zu beobachten, dass die Zahlen des 1. Quartals 2022 niedriger liegen als in den Vorjahren.

### 4.3. KONKURSE

Aus den Zahlen zu den Betriebskonkursen des belgischen Statistikamts Statbel ging hervor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in den meisten Monaten nur geringfügige Unterschiede zwischen den Werten von 2020 und 2021 bestanden. Diese Tendenz setzt sich auch in den zwei ersten Monaten des Jahres 2022 fort. Ein anderer interessanter Aspekt ist, dass die Zahlen im Februar 2022 zum ersten Mal seit Juli 2021 wieder eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr aufweisen.

Da die monatlichen Werte bezüglich der Konkurse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft generell sehr niedrig sind, ist diese Entwicklung natürlich wenig aussagekräftig. Sollte dies sich in den kommenden Monaten ändern und die Konkurszahlen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen höheren Wert erreichen (6-10 Konkurse monatlich oder mehr), wäre dies eine Abweichung der üblichen Werte und würde eine beunruhigende Entwicklung darstellen. Aus diesem Grund sollten die Konkurszahlen weiterhin im Auge behalten werden.

### Konkurszahlen der Deutschsprachigen Gemeinschaft: Entwicklung 2019 – 2022

	2020	2021	2022	Entw. 20-21	Entw. 21-22
Januar	2	3	1	+1	-2
Februar	3	2	4	-1	+2
März	1	2		+1	
April	5	2		-3	
Mai	1	3		+2	
Juni	4	3		-1	
Juli	2	3		+1	
August	2	0		-2	
September	2	1		-1	
Oktober	1	1		0	
November	3	1		-2	
Dezember	3	0		-3	

Quelle: Statbel

In den übrigen Landesteilen liegen die Gesamtzahlen für 2021 in allen Teilstaaten leicht unter den Werten von 2020. In den letzten Monaten des Jahres 2021 konnte allerdings eine leichte Zunahme ausgemacht werden, die sich auch im Januar und Februar 2022 bemerkbar macht. Insbesondere in Flandern und Brüssel-Hauptstadt ist der Anstieg in diesen beiden Monaten gegenüber den Werten vom Vorjahr äußerst nennenswert.

Das sogenannte "Moratoire temporaire sur les faillites d'entreprises" zeichnet in erster Linie für diese besonders niedrigen Konkurszahlen verantwortlich. Dieses Moratorium wurde durch einen Königlichen Erlass eingesetzt, um die Unternehmen, die sich bis zum 18. März 2020 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befanden, vor einem potenziellen Konkurs durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dieser Erlass war bis zum 17. Juni 2020 in Kraft. Anschließend wurde der Erlass vorerst nicht mehr verlängert. Nach der erneuten Verschlimmerung der sanitären Krise wurde im November beschlossen das Moratorium wieder bis zum 31. Januar 2021 in Kraft zu setzen. Um die Unternehmen auch nach dem Ende des Moratoriums weiterhin zu schützen, wurde im Februar ein sogenanntes „Moratoire sur les dettes fiscales“ angekündigt, welches zuerst bis zum 31. März 2021 eingesetzt und anschließend bis zum 30. Juni 2021 verlängert wurde. Seit dem Herbst 2021 ist nun aber eindeutig zu erkennen, dass das Landesamt für Soziale Sicherheit wieder deutlich mehr Betriebe zwecks Konkursanmeldungen vorlädt.

### Konkurszahlen der Regionen

	Wallonie			Flandern			Brüssel		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Januar	255	137	167	442	219	331	233	89	149
Februar	243	158	201	412	272	387	210	69	148
März	227	182		453	317		189	106	
April	83	120		163	277		52	69	
Mai	69	156		175	215		26	115	
Juni	167	157		365	304		138	154	
Juli	134	137		257	224		93	67	
August	103	71		218	147		61	53	
September	205	156		383	354		141	162	
Oktober	168	144		324	361		121	159	
November	168	183		295	338		132	155	
Dezember	135	173		257	399		97	134	
<b>Total</b>	<b>1.957</b>	<b>1.774</b>		<b>3.744</b>	<b>3.427</b>		<b>1.493</b>	<b>1.332</b>	

Quelle: Statbel

**5. ANHANG**

## **PRESSEMITTEILUNG**

---

20.04.2022

### **Arbeitsmarkt - Info**

#### **Kommentar zum Stand der Arbeitslosigkeit im März 2022**

##### **Arbeitslosigkeit in Ostbelgien im März weiter gesunken**

**Ende März 2022 waren in Ostbelgien 2.068 Vollarbeitslose gemeldet. Dies sind 41 Personen weniger als im Februar. Im Vergleich zum Vorjahr sind fast 9% weniger Arbeitsuchende gemeldet. Die Arbeitslosenrate beläuft sich auf 5,6%.**

Insgesamt waren nach Angaben des Arbeitsamtes Ende März 1.039 Männer (-20 im Vergleich zu Februar) und 1.029 Frauen (-21) als Arbeitsuchende ohne Beschäftigung eingetragen. Dies entspricht insgesamt einem Rückgang um 1,9%.

Im Norden Ostbelgiens waren 1.701 Personen als Arbeitsuchende eingetragen, die Arbeitslosenrate beträgt 7,6%. In den südlichen Gemeinden sind 367 Personen gemeldet, was eine Arbeitslosenrate von 2,5% ergibt.

Auch in den anderen Regionen des Landes sind die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zum Februar gesunken: Auf Landesebene sind rund 4.400 Personen weniger gemeldet, was einem Rückgang um 1% entspricht. Insgesamt sind in Belgien zum Jahresende rund 440.000 unbeschäftigte Arbeitsuchende gemeldet. Die Arbeitslosenrate Belgiens beträgt 8,6%.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in Ostbelgien weiterhin sinkende Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Ende März 2022 sind 199 Personen weniger gemeldet als im Vorjahr, was einem Rückgang um 8,8% entspricht. Hierbei ist natürlich anzumerken, dass ab März 2020 die Arbeitslosenzahlen in Ostbelgien wie auch in den anderen Regionen aufgrund der Corona-Krise deutlich gestiegen sind und erst seit dem Frühjahr 2021 die Werte wieder sinken. Der Rückgang ist im Norden wie im Süden Ostbelgiens festzustellen. In den Eifelgemeinden sind 14% weniger Arbeitsuchende gemeldet (-60 Personen), im Norden sind es 7,6% weniger (-139 Personen.)

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr liegt bei allen Altersgruppen vor, besonders aber bei den Arbeitsuchenden zwischen 25 und 30 Jahre. Rund 65% der gemeldeten Arbeitsuchenden in Ostbelgien (1.353 Personen) beziehen Arbeitslosengeld oder kommen dafür in Frage. Weitere 6% (133 Personen) sind Jugendliche in der Berufseingliederungszeit (d.h. in dem Jahr vor dem Anspruch auf Arbeitslosengeld). 365 Arbeitsuchende (oder 17%) beziehen Eingliederungseinkommen von einem ÖSHZ.

Auch in den anderen Regionen sind Ende März weniger Arbeitsuchende gemeldet als im Vorjahr. Auf Landesebene beträgt der Unterschied knapp 8% (rund 37.000 Personen weniger). Besonders ausgeprägt bleibt der Rückgang mit -14% in Flandern, in Wallonien sind rund 3% weniger Arbeitsuchende gemeldet.

Weitere Informationen und Grafiken im Internet unter [www.adq.be/statistik](http://www.adq.be/statistik) und [www.ostbelgienstatistik.be](http://www.ostbelgienstatistik.be)

## Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – März 2022

Arbeitslose nach Geschlecht	Mär 22	Anteil in %	Feb 22	Mär 21	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Männer	1.039	50,2%	1.059	1.163	-20	-1,9%	-124	-10,7%
Frauen	1.029	49,8%	1.050	1.104	-21	-2,0%	-75	-6,8%
<b>Gesamt Arbeitslose</b>	<b>2.068</b>	<b>100%</b>	<b>2.109</b>	<b>2.267</b>	<b>-41</b>	<b>-1,9%</b>	<b>-199</b>	<b>-8,8%</b>

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2018) *	19.851	17.304	37.155
<b>Deutschsprachige Gemeinschaft</b>	<b>5,2%</b>	<b>5,9%</b>	<b>5,6%</b>
Kanton Eupen	7,3%	8,0%	7,6%
Kanton St.Vith	2,3%	2,7%	2,5%
Arbeitsuchende < 25 Jahre	5,9%	7,3%	6,5%
Arbeitsuchende > 25 Jahre	5,9%	6,5%	6,2%



Arbeitslose nach Regionen **	Mär 22	AL-Rate	Feb 22	Mär 21	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Deutschsprachige Gemeinschaft	2.068	5,6%	2.109	2.267	-41	-1,9%	-199	-8,8%
Wallonische Region (ohne DG)	194.305	12,5%	196.944	200.711	-2.639	-1,3%	-6.406	-3,2%
Flämische Region	158.113	5,1%	160.033	183.298	-1.920	-1,2%	-25.185	-13,7%
Region Brüssel-Hauptstadt	85.878	16,2%	85.700	91.018	+178	+0,2%	-5.140	-5,6%
<b>Belgien</b>	<b>440.364</b>	<b>8,5%</b>	<b>444.786</b>	<b>477.294</b>	<b>-4.422</b>	<b>-1,0%</b>	<b>-36.930</b>	<b>-7,7%</b>

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Arbeitsuchende Anwärter auf AL-Geld	702	651	1.353	65,4%	-5	-0,4%	-133	-9,0%
Schulabgänger in Berufseingliederungszeit	68	65	133	6,4%	-15	-10,1%	-15	-10,1%
Sonstige arbeitslose Arbeitsuchende	231	243	474	22,9%	-9	-1,9%	-19	-3,9%
davon: über ÖSHZ eingetragen	165	200	365	17,6%	-13	-3,4%	-48	-11,6%
Freiwillig eingetragene Arbeitslose	38	70	108	5,2%	-12	-10,0%	-32	-22,9%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
unter 25 Jahre	122	112	234	11,3%	-18	-7,1%	-29	-11,0%
25-29 Jahre	103	99	202	9,8%	-3	-1,5%	-53	-20,8%
30-39 Jahre	205	237	442	21,4%	-9	-2,0%	-31	-6,6%
40-49 Jahre	180	189	369	17,8%	+1	+0,3%	-43	-10,4%
über 50 Jahre	429	392	821	39,7%	-12	-1,4%	-43	-5,0%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
< 6 Monate	298	260	558	27,0%	-60	-9,7%	-125	-18,3%
6-12 Monate	146	162	308	14,9%	+33	+12,0%	-47	-13,2%
1-2 Jahre	193	179	372	18,0%	-11	-2,9%	-52	-12,3%
2-5 Jahre	205	203	408	19,7%	+5	+1,2%	+38	+10,3%
> 5 Jahre	197	225	422	20,4%	-8	-1,9%	-13	-3,0%
> 1 Jahr	595	607	1.202	58,1%	-14	-1,2%	-27	-2,2%

Ausbildungsniveau ***	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Primarschule	236	197	433	20,9%	+29	+7,2%	-26	-5,7%
Abgeschl. Lehre	196	165	361	17,5%	+161	+80,5%	+163	+82,3%
Sekundar Unterstufe	204	208	412	19,9%	-126	-23,4%	-156	-27,5%
Sekundar Oberstufe	238	286	524	25,3%	-9	-1,7%	-58	-10,0%
Hochschule / Universität	121	154	275	13,3%	-12	-4,2%	+4	+1,5%
Sonst. Ausbildung / Ausland	44	19	63	3,0%	-84	-57,1%	-126	-66,7%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Amel	25	28	53	1,9%	-2	-3,6%	+11	+26,2%
Büllingen	25	31	56	2,2%	-4	-6,7%	-24	-30,0%
Burg Reuland	33	19	52	2,7%	-3	-5,5%	+2	+4,0%
Bütgenbach	44	40	84	3,1%	+9	+12,0%	+2	+2,4%
Sankt Vith	59	63	122	2,5%	+1	+0,8%	-51	-29,5%
<b>Kanton Sankt Vith</b>	<b>186</b>	<b>181</b>	<b>367</b>	<b>2,5%</b>	<b>+1</b>	<b>+0,3%</b>	<b>-60</b>	<b>-14,1%</b>
Eupen	430	447	877	9,5%	-24	-2,7%	-68	-7,2%
Kelmis	226	203	429	8,5%	-2	-0,5%	-4	-0,9%
Lontzen	67	71	138	4,9%	-11	-7,4%	-38	-21,6%
Raeren	130	127	257	5,0%	-5	-1,9%	-29	-10,1%
<b>Kanton Eupen</b>	<b>853</b>	<b>848</b>	<b>1.701</b>	<b>7,6%</b>	<b>-42</b>	<b>-2,4%</b>	<b>-139</b>	<b>-7,6%</b>

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
März 2000	520	852	1.372	4,5%	-98	-6,7%	-24	-1,7%
März 2005	1.013	1.237	2.250	6,9%	-2	-0,1%	+265	+13,4%
März 2010	1.339	1.329	2.668	7,9%	-74	-2,7%	+245	+10,1%
März 2015	1.351	1.345	2.696	8,0%	-96	-3,4%	-193	-6,7%
März 2018	1.197	1.126	2.323	6,3%	-86	-3,6%	-252	-9,8%
März 2019	1.131	1.058	2.189	5,9%	-73	-3,2%	-134	-5,8%
März 2020	1.199	1.119	2.318	6,2%	-4	-0,2%	+129	+5,9%
Januar 2021	1.226	1.143	2.369	6,4%	+28	+1,2%	+75	+3,3%
Februar 2021	1.251	1.164	2.415	6,5%	+46	+1,9%	+93	+4,0%
März 2021	1.163	1.104	2.267	6,1%	-148	-6,1%	-51	-2,2%
April 2021	1.139	1.070	2.209	5,9%	-58	-2,6%	-163	-6,9%
Mai 2021	1.091	1.029	2.120	5,7%	-89	-4,0%	-287	-11,9%
Juni 2021	1.080	1.065	2.145	5,8%	+25	+1,2%	-303	-12,4%
Juli 2021	1.191	1.295	2.486	6,7%	+341	+15,9%	-287	-10,3%
August 2021	1.178	1.311	2.489	6,7%	+3	+0,1%	-254	-9,3%
September 2021	1.141	1.178	2.319	6,2%	-170	-6,8%	-177	-7,1%
Oktober 2021	1.107	1.122	2.229	6,0%	-90	-3,9%	-213	-8,7%
November 2021	1.079	1.075	2.154	5,8%	-75	-3,4%	-200	-8,5%
Dezember 2021	1.096	1.068	2.164	5,8%	+10	+0,5%	-177	-7,6%
Januar 2022	1.110	1.046	2.156	5,8%	-8	-0,4%	-213	-9,0%
Februar 2022	1.059	1.050	2.109	5,7%	-47	-2,2%	-306	-12,7%
März 2022	1.039	1.029	2.068	5,6%	-41	-1,9%	-199	-8,8%

\* Berechnung: Ostbelgienstatistik      \*\* Angaben: FOREM, VDAB, Actiris / Berechnung Aktive Bevölkerung der Regionen: Steunpunt Werk  
 \*\*\* Die Abweichungen beim Ausbildungsniveau sind zum Teil bedingt durch eine Anpassung der genutzten Kodierung im März 2022.

**Kurzarbeit (chômage temporaire)** Stand 20/04/2022

Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der DG

**Anzahl betroffene Personen**

Branche d'activité	2020			2021							2022	
	März	Juli	Nov	Jan	Mrz	Mai	Jul	Sep	Nov	Dez	Jan	Feb
Activités de services administratifs et de	73	35	35	58	50	25	51	22	39	33	58	42
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités indifférenciées des ménages en tant que producteurs de biens et services pour usage propi												
Activités financières et d'assurance	13	8	8	6	4	2	2		2			
Activités immobilières	4		3	1	1	1	1		1		1	
Activités spécialisées, scientifiques et te	57	31	18	22	18	19	19	13	9	8	18	8
Agriculture, sylviculture et pêche	17	12	9	13	7	4	3	1	10	8	11	6
Arts, spectacles et activités récréatives	110	36	125	129	141	118	27	22	21	57	82	67
Autres activités de services	140	42	133	139	111	53	41	21	39	51	53	35
Commerce; réparation de véhicules autr	1.043	168	481	269	277	206	117	98	101	136	124	93
Construction	754	173	153	118	112	119	49	83	87	66	74	53
Enseignement	33	10	30	4	16	8	8			8		
Hébergement et restauration	372	122	409	376	367	313	111	51	84	112	160	131
Inconnu	76	9	94	64	40	34	6	7	26	40	20	4
Industrie manufacturière	1.186	684	541	473	416	336	472	718	632	575	571	459
Industries extractives	6						2	1		1	1	1
Information et communication	56	35	55	55	51	50	31	15	18	11	14	13
Production et distribution d'eau; assaini	15				1			1		1	1	1
Santé humaine et action sociale	95	66	84	74	82	56	24	70	53	48	58	45
Transports et entreposage	148	71	33	30	35	32	26	9	19	23	26	14
<b>Gesamt</b>	<b>4.198</b>	<b>1.502</b>	<b>2.211</b>	<b>1.831</b>	<b>1.729</b>	<b>1.376</b>	<b>991</b>	<b>1.135</b>	<b>1.141</b>	<b>1.178</b>	<b>1.274</b>	<b>972</b>
<b>Entwicklung zum Vormonat</b>		<b>-51%</b>	<b>+5%</b>	<b>-5%</b>	<b>+0%</b>	<b>-21%</b>	<b>+1%</b>	<b>+4%</b>	<b>-1%</b>	<b>+3%</b>	<b>+8%</b>	<b>-24%</b>

**Anteile**

Branche d'activité	2020			2021					2022		Entwicklung Jan-Feb 22
	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov	Dez	Jan	Feb	
Activités de services administratifs et de	2%	2%	2%	3%	2%	1%	3%	3%	5%	4%	-28%
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités indifférenciées des ménages en tant que producteurs de biens et services pour usage propi	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités financières et d'assurance	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités immobilières	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités spécialisées, scientifiques et te	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	-56%
Agriculture, sylviculture et pêche	0%	1%	0%	1%	0%	0%	1%	1%	1%	1%	-45%
Arts, spectacles et activités récréatives	3%	2%	6%	7%	9%	2%	2%	5%	6%	7%	-18%
Autres activités de services	3%	3%	6%	8%	4%	1%	3%	4%	4%	4%	-34%
Commerce; réparation de véhicules autr	25%	11%	22%	15%	15%	6%	9%	12%	10%	10%	-25%
Construction	18%	12%	7%	6%	9%	7%	8%	6%	6%	5%	-28%
Enseignement	1%	1%	1%	0%	1%	1%	0%	1%	0%	0%	
Hébergement et restauration	9%	8%	18%	21%	23%	6%	7%	10%	13%	13%	-18%
Inconnu	2%	1%	4%	3%	2%	0%	2%	3%	2%	0%	-80%
Industrie manufacturière	28%	46%	24%	26%	24%	65%	55%	49%	45%	47%	-20%
Industries extractives	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Information et communication	1%	2%	2%	3%	4%	3%	2%	1%	1%	1%	-7%
Production et distribution d'eau; assaini	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Santé humaine et action sociale	2%	4%	4%	4%	4%	4%	5%	4%	5%	5%	-22%
Transports et entreposage	4%	5%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	1%	-46%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>-24%</b>									

seit Juli 21: inkl. Hochwasser-Kurzarbeit

## Anzahl Vollzeitäquivalente

Branche d'activité	2020				2021						2022		
	März	Juli	Nov	20	Jan	Mrz	Mai	Jul	Sep	Nov	Dez	Jan	Feb
Activités de services administratifs et de	22	11	20		21	17	7	5	4	5	6	6	5
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités indifférenciées des ménages en tant que producteurs de biens et services pour usage propi													
Activités financières et d'assurance	2	2	3		1	0	0	0		0			
Activités immobilières	1				1	0	0	0		0		0	
Activités spécialisées, scientifiques et te	16	12	8		7	5	6	5	6	4	3	5	3
Agriculture, sylviculture et pêche	5	4	4		5	2	1	1	0	3	3	4	2
Arts, spectacles et activités récréatives	44	14	80		80	80	59	7	16	10	22	41	30
Autres activités de services	50	10	69		79	30	14	5	4	6	8	12	7
Commerce; réparation de véhicules autr	332	59	200		103	96	62	27	29	26	33	35	30
Construction	240	39	52		59	39	30	8	20	19	16	19	14
Enseignement	8	4	6		1	2	1	1			0		
Hébergement et restauration	146	41	243		239	219	132	38	24	25	33	70	54
Inconnu	23	5	32		30	15	8	1	1	4	5	3	0
Industrie manufacturière	312	131	150		133	111	84	89	335	246	158	237	199
Industries extractives	1						0	0		0	0	0	0
Information et communication	10	8	18		17	15	11	6	3	3	1	2	2
Production et distribution d'eau; assaini	4					0		0		0	0	0	0
Santé humaine et action sociale	24	18	22		22	23	10	4	15	8	7	13	11
Transports et entreposage	34	21	10		10	11	8	9	3	4	7	7	4
<b>Gesamt</b>	<b>1.272</b>	<b>379</b>	<b>917</b>		<b>809</b>	<b>665</b>	<b>434</b>	<b>207</b>	<b>462</b>	<b>361</b>	<b>303</b>	<b>455</b>	<b>361</b>
<b>Entwicklung zum Vormonat</b>	<b>-61%</b>	<b>+61%</b>	<b>+17%</b>		<b>-9%</b>	<b>-36%</b>	<b>-24%</b>	<b>+6%</b>	<b>-14%</b>	<b>-16%</b>	<b>+50%</b>	<b>-21%</b>	

## Anteile

Branche d'activité	2020			2021					2022		Entwicklung Jan-Feb 22
	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov	Dez	Jan	Feb	
Activités de services administratifs et de	2%	3%	2%	3%	2%	0%	1%	2%	1%	1%	-13%
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités indifférenciées des ménages en tant que producteurs de biens et services pour usage propi	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités financières et d'assurance	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités immobilières	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Activités spécialisées, scientifiques et te	1%	3%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	-40%
Agriculture, sylviculture et pêche	0%	1%	0%	1%	0%	0%	1%	1%	1%	1%	-55%
Arts, spectacles et activités récréatives	3%	4%	9%	10%	14%	2%	3%	7%	9%	8%	-26%
Autres activités de services	4%	3%	8%	10%	3%	1%	2%	3%	3%	2%	-42%
Commerce; réparation de véhicules autr	26%	16%	22%	13%	14%	5%	7%	11%	8%	8%	-15%
Construction	19%	10%	6%	7%	7%	4%	5%	5%	4%	4%	-28%
Enseignement	1%	1%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	
Hébergement et restauration	11%	11%	27%	30%	30%	7%	7%	11%	15%	15%	-23%
Inconnu	2%	1%	3%	4%	2%	0%	1%	2%	1%	0%	-96%
Industrie manufacturière	25%	34%	16%	16%	19%	73%	68%	52%	52%	55%	-16%
Industries extractives	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Information et communication	1%	2%	2%	2%	3%	1%	1%	0%	0%	1%	-9%
Production et distribution d'eau; assaini	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Santé humaine et action sociale	2%	5%	2%	3%	2%	2%	2%	2%	3%	3%	-14%
Transports et entreposage	3%	6%	1%	1%	2%	2%	1%	2%	2%	1%	-48%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>-21%</b>									

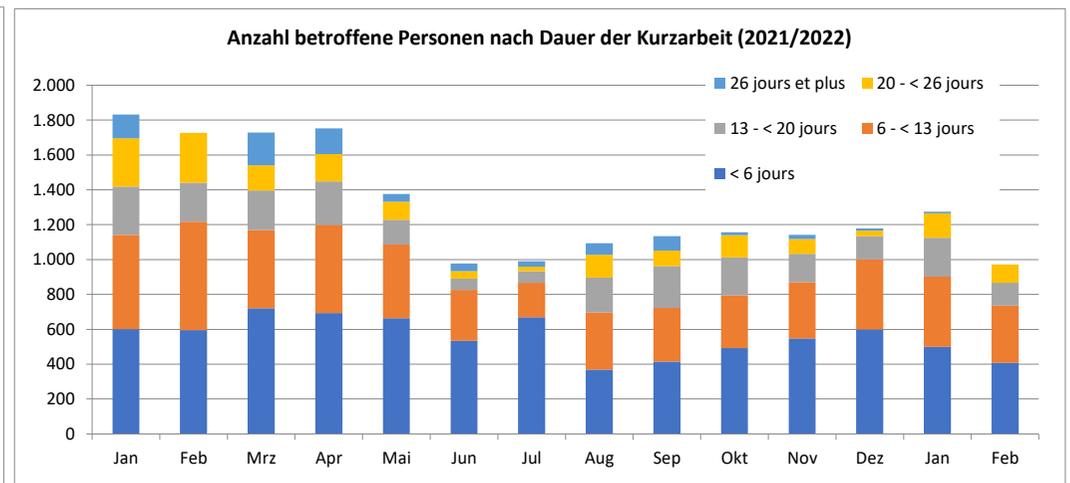
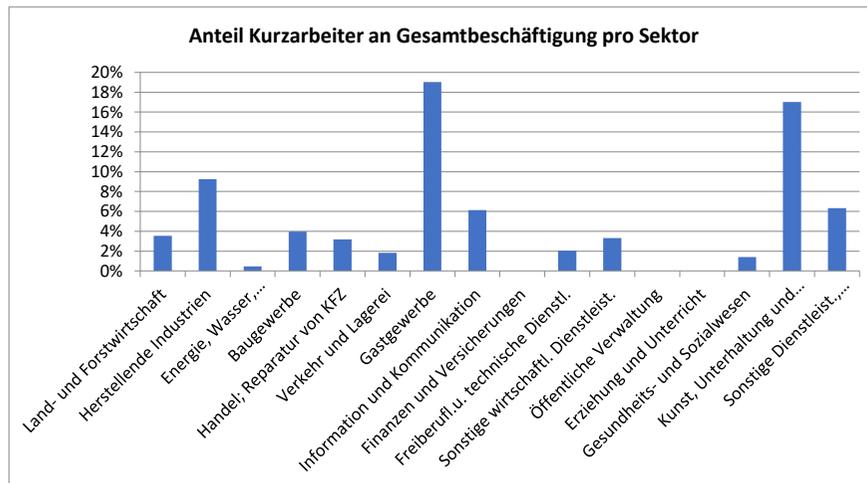
seit Juli 21: inkl. Hochwasser-Kurzarbeit



### Anzahl betroffene Personen nach Dauer der Kurzarbeit

	2020			2021							2022	
	März	Juli	Nov	Jan	Mrz	Mai	Jul	Sep	Nov	Dez	Jan	Feb
< 6 jours	1.349	903	808	601	721	664	669	415	547	600	499	408
6 - < 13 jours	2.343	354	669	540	448	422	197	308	324	401	403	327
13 - < 20 jours	466	131	339	278	227	143	68	239	161	134	223	132
20 - < 26 jours	36	48	395	277	144	103	25	89	85	30	140	105
26 jours et plus	4	66		135	189	44	32	84	24	13	9	
<b>Gesamt</b>	<b>4.198</b>	<b>1.502</b>	<b>2.211</b>	<b>1.831</b>	<b>1.729</b>	<b>1.376</b>	<b>991</b>	<b>1.135</b>	<b>1.141</b>	<b>1.178</b>	<b>1.274</b>	<b>972</b>

	2020			2021					2022	
	März	Juli	Nov	Jan	Mai	Aug	Nov	Dez	Jan	Feb
< 6 jours	32%	60%	37%	33%	48%	34%	48%	51%	39%	42%
6 - < 13 jours	56%	24%	30%	29%	31%	30%	28%	34%	32%	34%
13 - < 20 jours	11%	9%	15%	15%	10%	18%	14%	11%	18%	14%
20 - < 26 jours	1%	3%	18%	15%	7%	12%	7%	3%	11%	11%
26 jours et plus	0%	4%	0%	7%	3%	6%	2%	1%	1%	0%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>									



Stand März 2022

Neue Angebote 2022	zu bearbeiten			Diffusion		
	normaler WK*	ABM**	Gesamt	Interim-Angebote	normal	Gesamt
Jan 22	103	3	106	75	30	105
Feb 22	121	2	123	129	60	189
Mrz 22	121	4	125	78	63	141
Apr 22	0	0	0	0	0	0
Mai 22	0	0	0	0	0	0
Jun 22	0	0	0	0	0	0
Jul 22	0	0	0	0	0	0
Aug 22	0	0	0	0	0	0
Sep 22	0	0	0	0	0	0
Okt 22	0	0	0	0	0	0
Nov 22	0	0	0	0	0	0
Dez 22	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>345</b>	<b>9</b>	<b>354</b>	<b>282</b>	<b>153</b>	<b>435</b>

\*\*davon EPU-Stellen

3  
2  
4  
0  
0  
0  
0  
0  
0  
0  
0  
0  
9

\*WK= Wirtschaftskreis

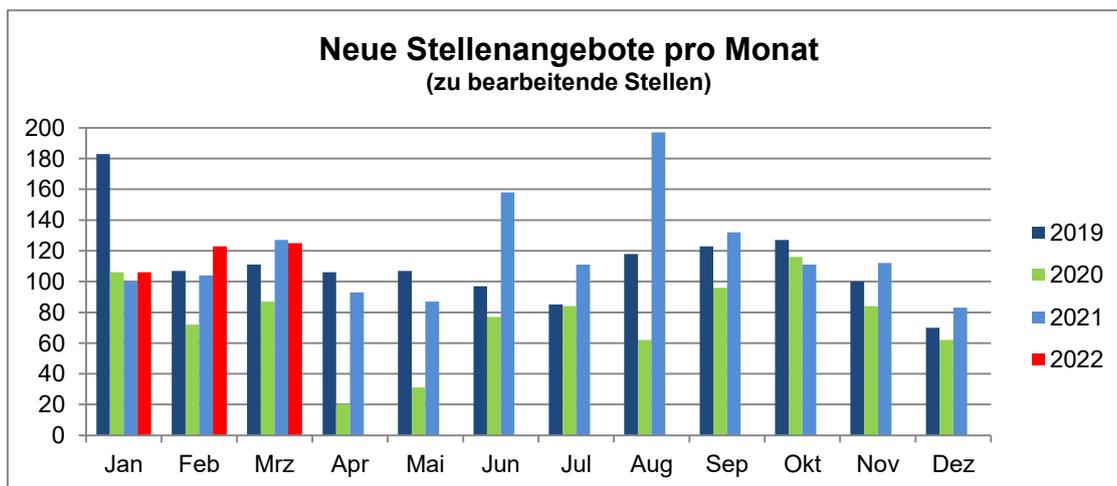
\*\*ABM: BVA/APE, SINE, EPU

\*\*\* inkl. Doppelungen

Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Mrz 21	126	1	127	82	49	131
Mrz 22	121	4	125	78	63	141
	<b>-5</b>	<b>+3</b>	<b>-2</b>	<b>-4</b>	<b>+14</b>	<b>+10</b>
	-4%	0	-2%	-5%	+29%	+8%

Jan-Mrz 21	325	6	331	230	167	397
Jan-Mrz 22	345	9	354	282	153	435
	<b>+20</b>	<b>+3</b>	<b>+23</b>	<b>+52</b>	<b>-14</b>	<b>+38</b>
	+6%	+50%	+7%	+23%	-8%	+10%



Neue Stellenangebote pro Betriebsort 2022

(ohne Interim-Stellen & Diffusion)

	Eupen	St.Vith	Belgien	Ausland	Gesamt
Jan-Mrz 21	147	104	44	36	331
Jan-Mrz 22	170	100	54	30	354
<b>Entw. 21-22</b>	<b>+23</b>	<b>-4</b>	<b>+10</b>	<b>-6</b>	<b>+23</b>
	+16%	-4%	+23%	-17%	+7%

## **Aufteilung der Stellenangebote aus der lokalen Presse nach Wirtschaftszweig von März 2020 bis Dezember 2021**

A : Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18
B : Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0
C : Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren	659
D : Energieversorgung	5
E : Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5
F : Bau /Baugewerbe	526
G : Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	505
H : Verkehr und Lagerei	94
I : Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	259
J : Information und Kommunikation	59
K : Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	46
L : Grundstücks- und Wohnungswesen	19
M : Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	113
N : Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	50
O : Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	269
P : Erziehung und Unterricht	61
Q : Gesundheits- und Sozialwesen	421
R : Kunst, Unterhaltung, Erholung, Sport	50
S : Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	96
T : Private Haushalte mit Hauspersonal	28
U : Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0
Stellenangebote mit undefinierbarem Wirtschaftszweig	18
<b>Total aller Wirtschaftszweige</b>	<b>3301</b>